

Workshop: Aktiv gegen Kinderarmut in Österreich

Workshop auf dem SDG-Forum Kärnten 2024, das in Mallnitz stattgefunden hat. Der Workshop wurde durchgeführt von einer Arbeitsgruppe des Seminars “Armut – Armutsdiskurse – Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Herausforderungen” der Universität Klagenfurt (<https://www.albanknecht.de/lehre/2024W-Armut-Armutsdiskurse-Armutsbekaempfung.pdf>). Wir danken den TeilnehmerInnen des Workshops, neben SchülerInnen eine Mitarbeiterin des Sozialministeriums und einem Mitarbeiter eines Wohlfahrtsverbandes, für die rege Beteiligung an unserem Austausch.

Kinderarmut in Österreich – in Kürze

Gemäß einer OECD-Studie aus dem Jahr 2023 sind 13% der Kinder von Einkommensarmut betroffen, 8% der Kinder mangelt es an notwendigem, 5% der Kinder lebten 2021 in beengten, feuchten, schlecht ausgestatteten Wohnräumen. (Laut Statistik Austria waren im Jahr 2023 Österreich 325.000 Kinder (= 20%) armutsgefährdet. 140.000 Kinder (9%) leben in Haushalten, die von materieller Deprivation betroffen sind, d.h. sie können sich notwendige Güter nicht kaufen.)

Von Armut betroffene Kinder haben schlechtere Bildungschancen, geringere Möglichkeiten am Arbeitsmarkt und somit ein niedrigeres Einkommen – schlechte Startbedingungen führen zu Benachteiligungen bis ins Erwachsenenalter. Laut Statistik Austria haben 2023 8,6 % der 18-24-Jährigen keinen Sekundarschulstufen-Abschluss oder gleichwertige Bildungsabschlüsse. Der OECD-Studie zufolge kostet Kinderarmut den Staat jährlich 17,2 Mrd. Euro.

Das Nachhaltigkeits-Konzept und die SDGs

Es gibt drei Säulen der Nachhaltigkeit:

- **Ökologische Nachhaltigkeit:** Schutz der Umwelt, Erhaltung natürlicher Ressourcen, Reduzierung von Emissionen
- **Ökonomische Nachhaltigkeit:** Stabile Wirtschaft aufbauen, wirtschaftliches Wachstum ohne Umwelt zu schädigen
- **Soziale Nachhaltigkeit:** Förderung einer gerechten Gesellschaft in Bezug auf Bildung, Gesundheit, soziale Dienstleistungen, faire Arbeitsbedingungen ...

Gegenüber dem Konzept der Nachhaltigkeit ist die Zielbeschreibung durch die “Social Development Goals” viel konkreter. Mit ihnen kann viel besser untersucht werden, welche Ziele in welchem Maße erreicht worden sind.

Österreich bekennt sich offiziell zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UNO) mit ihren 17 Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs). Sie umfassen die Idee einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise mit Blick auf die Bedürfnisse zukünftiger Generationen.

Kinderarmut und die SDGs

Im Workshop haben wir diskutiert, welche Ziele neben “SDG 1: Armut beseitigen” noch in einen Zusammenhang mit Kinderarmut gestellt und diskutiert werden können.

- **SDG 2: Kein Hunger.** Auch in Österreich gibt es Kinder, die nicht genügend zum Essen bekommen und/oder sich nur ungesund ernähren können.
 - Angebote an Schulen/Kindergärten müssen ausgebaut werden (Der Breakfast Club Kärnten bietet in manchen Schulen Kindern in der Früh die Möglichkeit an zu Frühstück. Das Angebot ist innerhalb der Schulen für alle Kinder zugänglich.)
 - jedes Kind soll eine volle ausgewogene Mahlzeit erhalten
- **SDG 4: Hochwertige Bildung. Inklusiv, gleichberechtigte Bildung gewährleisten und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen für alle fördern**

Im Workshop thematisierten die SchülerInnen ungleiche Bildungschancen. Alle Kinder sollen an umfangreicher Bildung teilnehmen können.
- **SDG 10: Weniger Ungleichheit** – Alle Menschen sollen gleiche Lebenschancen haben, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit.

Zusammenfassung am Ende des Workshops:

Welche zentralen Erkenntnisse gab es in der Session / dem Workshop?

- Bildung ist im Workshop herausgestochen, vor allem Bildungsungleichheit
- es gibt kaum regionale oder städtische Angebote
- Bildungsgerechtigkeit – es muss sichergestellt werden, dass alle Menschen Zugang zu hochwertiger Bildung haben – KursteilnehmerInnen wiesen darauf hin, dass auch Menschen, die noch nicht lange in Österreich sind, in der Schule nicht diskriminiert werden sollen und gleiche Chancen bekommen sollen.

Welche Schritte/Kooperationen braucht es?

- mehr Transparenz/Aufklärung, Aufarbeitung der Angebote (Öffentlichkeitsarbeit)
- Ausbau von Angeboten
- Beispiel Breakfast Club wurde betont – es benötigt mehr solcher Projekte
- Lerncoaching und Mentoring für SchülerInnen und Jugendliche in der Berufswahl-Phase
- Regelmäßige Evaluation der Wirksamkeit in der Schule (Kann ich Kinder und Jugendliche wirklich abholen und so verhindern, dass so viele durch dieses Bildungsnetz fallen?)

Ab 23.12.2024 gibt es einen von der Studierenden-Gruppe, die den Workshop organisiert hat, angefertigten, umfangreichen Foliensatz über Kinderarmut in Österreich unter <https://www.albanknecht.de/lehre/2024-Kinderarmut-Foliensatz.pdf>

Weitere Literatur zur Kinderarmut unter: https://www.albanknecht.de/materialien/Literatur_Kinderarmut.pdf